

4. STENDALER LICHTTAGE 2018 18.-20.10.

www.lichttage.stendal.de

RESÜMEE

Eine Initiative der H.u.H. Kaschade Stiftung Stendal in Zusammenarbeit mit der Hansestadt Stendal
Mit Unterstützung durch: Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Stendal • Musik- und Kunstschule • Elektromeister Tipmann • Derksen Lichttechnik GmbH

Die 4. Stendaler Lichttage vom 18. - 20. Oktober 2018 Auf Winckelmanns Spuren

Ausgangspunkt für die Programmgestaltung der Stendaler Lichttage 2018 war das Leben des berühmten Sohnes der Stadt, Joachim Johann Winckelmann. Am Ort seiner Taufe, der St. Petrikirche, installierte die Berliner Künstlerin Annika Hippler gleich zwei Arbeiten.

Die Fassade war „Leinwand“ für den Lichtkünstler, Maler und Bühnenbildner Ingo Bracke aus Detmold. Er malte vor Ort Dias für diesen und einen weiteren Spielort, die mit klassischen Bühnenprojektoren an die Wand geworfen wurden.

Das Produktionskollektiv XENORAMA, eine Gruppe von Graphikern, Lichtkünstlern und Musikern aus Potsdam und Bremen hatte ein Videomapping zum Thema für das Uenglinger Tor vorbereitet.

Am Ende des Rundgangs war eine Arbeit von Maria-Elena Schmidt im Getraudenhospital zu sehen, dem ehemaligen Gebäude der Verkehrspolizei. Die Installation mit Stoff und Licht verweist in seiner handwerklichen Art auf die Herkunft Winckelmanns. Die Fassaden bespielte Ingo Bracke mit seinen speziellen Dias und Projektoren. Mit einer weiteren Projektion auf das in Sichtweite liegende Portal des Georgshospitals, in welchem Winckelmanns Eltern ihren Lebensabend verbrachten, endete der Rundgang.

Herbert Cybulska
Künstlerischer Leiter der Stendaler Lichttage

Eine Initiative der H. u. H. Kaschade-Stiftung in enger Zusammenarbeit mit der Hansestadt Stendal



Prof. Hans-Jürgen Kaschade hat die Idee, in Stendal Lichttage zu veranstalten aus Schweden mitgebracht. Von der Idee bis zu den 1. Stendaler Lichttagen 2015 bedurfte es doch einiger Zeit, in der das künstlerische Konzept, die Finanzierung, die Partner und die technische Umsetzung geklärt werden mussten. Ziel des Vorhabens war, etwas Besonderes mit künstlerischem Anspruch den Stendalern anzubieten, das keinen Eintritt kostet und für jeden zugänglich sein sollte. Es ging um die Ausweitung des Kulturangebotes in den öffentlichen Raum. Gleichzeitig erhoffen sich die Initiatoren, Spender und Sponsoren eine Erhöhung der Attraktivität des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Stendal. Auf Grund des Erfolgs der ersten Lichttage im Oktober 2015, fanden im Oktober 2018 bereits die 4. Stendaler Lichttage statt und bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für die 5. Lichttage vom 17.-19. Oktober 2019, die unter anderem Stendal als Garnisonsstadt zeigen sollen. Das Justizzentrum „Albrecht der Bär“, aber auch das Gelände der Stendaler Feuerwehr und Wohngebäude im Neubaugebiet sind als nächster Präsentationsort in der Planung. Die Lichttage finden bei den Stendalern und ihren Gästen große Resonanz und haben sich auch als Ort der Kommunikation etabliert. Berichte im MDR-Fernsehen und Hörfunk haben weit über das Verbreitungsgebiet der Stendaler Presse hinaus die Lichttage beworben. Auch 2019 wird die Kaschade-Stiftung die Lichttage wiederum mit einem größeren Betrag finanzieren und wir hoffen, dass wir auch 2019 mit der Unterstützung Stendaler Unternehmen rechnen können. Die Stiftung dankt den im Flyer angeführten Unternehmen für ihr Engagement!

Die H. u. H. Kaschade-Stiftung wurde 1995 vom Ehepaar Hermine und Hans-Jürgen Kaschade aus Hohenvolkfen /Niedersachsen in Stendal gegründet. Prof. Kaschade war 1990 als Beamter von Niedersachsen abgeordnet worden, um als Gründungsrektor erst die Hochschule Magdeburg und dann den Standort Stendal aufzubauen.

Seit Gründung der Stiftung verfolgt diese die Förderung von Studenten, die Verbreitung deutschsprachiger Literatur im In- und Ausland, so wie die Unterstützung kultureller Projekte in der Region. Die Aktivitäten der Stiftung werden fast immer im Verbund mit Partnern durchgeführt. So gibt es in Zusammenarbeit mit Stendaler Unternehmen Projekt für und mit Migranten, ein Künstlerstipendium, offene Bücherregale und es werden zahlreiche Aktivitäten anderer Akteure in Stendal unterstützt.

Die Stiftung hat einen Vorstand bestehend aus 5 Mitgliedern. Vorstandsvorsitzender ist Herr Tilman Tögel aus Stendal. Die Arbeit wird von einem Beirat begleitet, dem 8 Personen angehören und dessen Vorsitzender Herr Rainer Erdmann aus Arneburg ist.

Herbert Cybulska, Lighting Solutions, Frankfurt am Main Künstlerischer Leiter

In Coesfeld wurde Herbert Cybulska 1956 geboren. Er studierte an der FU Berlin Theaterwissenschaften, Germanistik und Politik, absolvierte eine Ausbildung in Kamera, Schnitt, Ton, Regie und machte in Darmstadt seinen Abschluss als Beleuchtungsmeister Theater. Seit 1982 arbeitet Herbert Cybulska als freiberufliger Lichtdesigner, zunächst für die Bühne. Er wirkte in Frankfurt/ Main in der Alten Oper und dem TAT, in Tübingen im Zimmertheater sowie Mannheim im Nationaltheater. Von 1992 bis 1996 war er am Theaterhaus Frankfurt Leiter der Beleuchtung und Technische Konzeption. 1995 bis 2014 wirkte Herbert Cybulska zudem im Lichtdesign u.a. für Helena Waldmann auf zahlreichen nationalen und internationalen Bühnen, aber auch in Tübingen, Lörrach und Hannover. Von 2001 bis 2003 war er zudem am Schauspielhaus Zürich als Lichtdesigner Leiter der Beleuchtung. Lichtinstallationen entstanden u.a. 2006 bis 2010 in Frankfurt/Main und New York City, in Mailand und Seoul, 2008 zur Eröffnungsveranstaltung von „Il Salone“ und „Euroluce“, 2009 in Shanghai „Poems of Light“, 2014 in Alingsas „Lights in Alingsas Opening“ und 2015 fanden die ersten Stendaler Lichttage in der Künstlerischen Leitung von Herbert Cybulska statt. „Licht für Architektur“ gestaltete Herbert Cybulska u.a. in Hangzhou „Zhe Jiang Fortune Finance Center“, in der Kanonenhalle Berlin, in Shanghai „Z58 Building“, in der Epiphaniaskirche in Frankfurt/ Main, dem Goethe Institut und Art Hotel in Beijing, im S-Bahnhof Taunusanlage in Frankfurt/ Plan, am Stadtplatz Ingelheim, Parkhaus Chemnitz, AL Aman Hospital Kuwait und Airrail Center Flughafen Frankfurt/ Main.



Quelle: MDR.de

Sponsoren und Helfer

Die Veranstaltungen der Stendaler Lichttage wurden unterstützt durch

 Kreissparkasse
Stendal

Stadtwerke Stendal 



*Stadtreinigungs - Service
M. & H. Voigt GmbH*


Graepel®



sowie:

Freiwillige Feuerwehr der Hansestadt Stendal • Förderverein Freiwillige Feuerwehr der Hansestadt Stendal
Musik- und Kunstschule • Elektromeister Tipmann • Derksen Lichttechnik GmbH
WE-EF Leuchten GmbH & Co. KG • AdamHall GmbH • ROBE Lighting • LKJ Sachsen Anhalt e.V.

Annika Hippler

Aura 2018 + Schwingungen 2014

Aktion: Lichtinstallation

Annika Hippler wurde 1978 in Berlin geboren, wo sie heute auch lebt. Sie studierte Freie Kunst an der UdK in Berlin und an der Hochschule für bildende Kunst in Braunschweig u.a. bei John M Armleder.

Ihre Lichtinstallationen waren beispielsweise im Rahmen der Internationalen Lichtkunst Biennale im Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim zu sehen, in der Rudolf-Scharpf Galerie des Wilhelm-Hack Museums Ludwigshafen, sowie im Kunstverein Hannover und im ZKM Karlsruhe. Ihre Arbeiten wurden auch international auf Ausstellungen, Biennalen, Messen und Festivals gezeigt, zB in Moskau, Istanbul, Tunesien und in der Schweiz. Ihre Lichtinstallation „Orbit“ wurde vom ZKM Karlsruhe mit dem Kunstpreis "Gewebtes Licht" ausgezeichnet. 2014 war Annika Hippler für den Light Art Award des Zentrums für internationale Lichtkunst in Unna nominiert. Ab dem 23. September wird sie mit zwei Werken in der Ausstellung „Light Box“ im Kunstmuseum Celle vertreten sein.

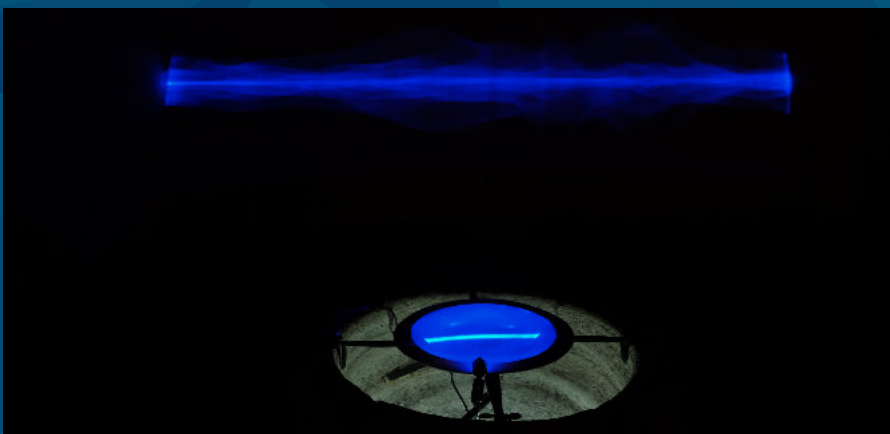
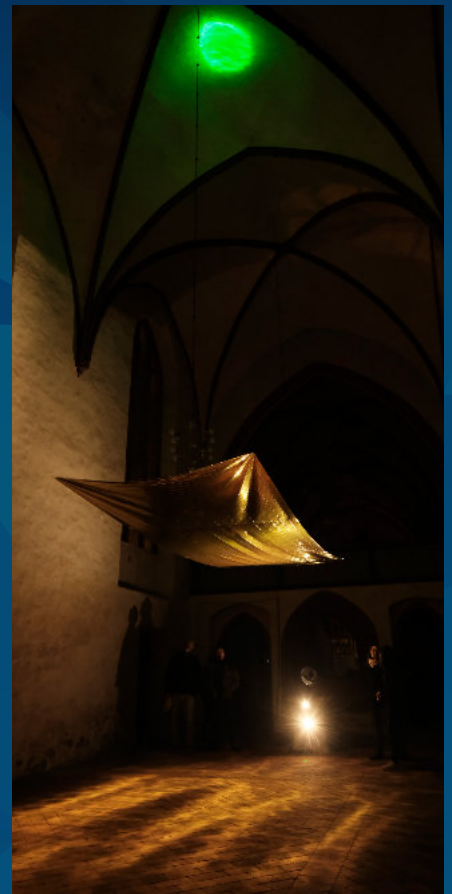
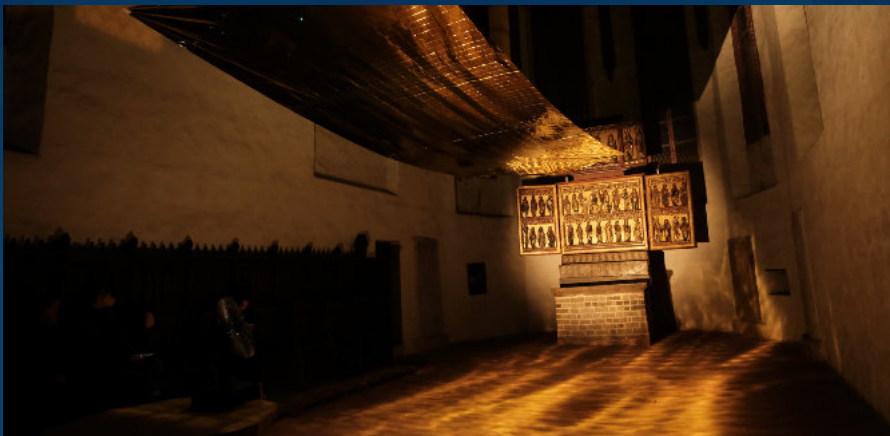
Arbeiten von Annika Hippler

Annika Hippler erzeugt mit Laserstrahlen hypnotische Raum- und Bildkompositionen. Ihre Arbeit experimentiert mit gebündelten Photonen und untersucht die malerischen Qualitäten von Lichtfrequenz und Wellenlänge. Ihre Bilder leuchten und sind im Dunkeln sichtbare Resonanzfelder eines elektromagnetischen Farbspektrums.

Gregor Jansen, Direktor der Kunsthalle Düsseldorf, 2016

Mit der Verbreitung des künstlichen, elektrischen Lichts und der Erfindung der Fotografie ergaben sich Anfang des 20. Jahrhunderts Möglichkeiten und Ansätze, mit Licht als Material und Medium direkt zu arbeiten. In dieser Tradition der Lichtkunst und Kunst mit Licht sind die Werke von Annika Hippler zu sehen, die unter anderem bei John M Armleder studierte. Mit ihren Lichträumen und Bildkompositionen knüpft sie an historische Werke wie die Lichträume von Otto Piene an, führt sie jedoch technisch und ästhetisch in eine andere Zeit.

René Zechlin, Direktor des Wilhelm-Hack Museum, Ludwigshafen, 2016



Maria Elena Schmidt

Membran

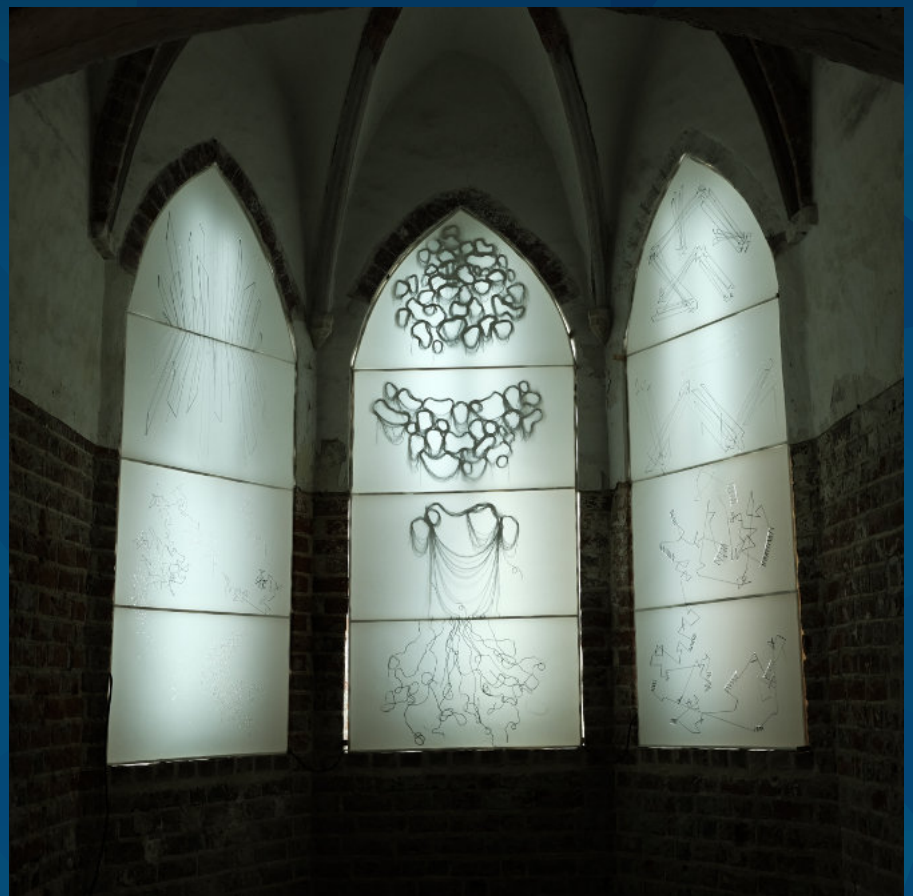
Aktion: Künstlerische Intervention im Raum mit Licht und Material

Ausstellungen

- 2015 Hildesheim, Lichtungen – International Light Art Festival
- 2015 Saarbrücken, Rotationen
- 2015 Saarbrücken, Tage der Bildenden Kunst
- 2015 Hamburg, Lichtcampus

Ausbildung

- Seit 2014 Hochschule der Bildenden Künste Saar, Atelier Prof. Daniel Hausig
- 2012-2013 Auslandsaufenthalt an der Universidad de Sevilla, Spanien
- Seit 2011 Universität des Saarlandes, Romanische Sprachen
- 2010-2012 Hochschule der Bildenden Künste Saar, Atelier Prof. Sigurd Rompza
- 2007 Maßschneiderin, Gesellin



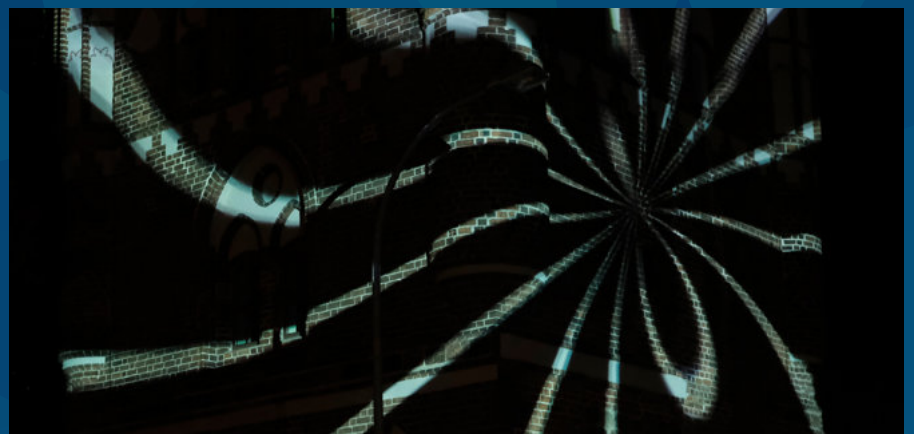
XENORAMA

Formation

Aktion: Fassadenprojektion

Xenorama ist ein interdisziplinäres Kollektiv für audio-visuelle Kunst bestehend aus Marcel Bückner, Tim Heinze, Richard Oeckel, Lorenz Potthast und Moritz Richartz. Nach diversen vorherigen individuellen und kollektiven künstlerischen Projekten fand sich Xenorama in der jetzigen Konstellation 2014 zusammen. Seit 2015 haben wir unser gemeinsames Atelier und Studio in Potsdam, sind aber dennoch nach wie vor an verschiedenen Orten heimisch und bestens vernetzt.

Wir sind vereint durch die Faszination mit Technologie Magisches zu erschaffen. Wir kombinieren Expertise aus den Bereichen Design, Animation, Programmierung, Sound Design und Komposition und spezialisieren uns auf immersive Erlebnisse, interaktive Installationen und Projektions-Shows. Unsere Arbeiten haben zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen gewonnen, unter anderem den New Face Award beim Japan Media Art Festival, den Micromapping und Audience Award beim International Mapping Festival Girona, Shortlist beim LUMEN Prize London, Genius Loci Projection Mapping Festival Award und ZKM Schlosslichtspiele BestOf Selection. Unsere Projekte wurden weltweit an verschiedenen Orten in Deutschland, Dänemark, Italien, USA, Südafrika, Indien und Tunesien ausgestellt und in verschiedenen Blogs, Magazinen und Büchern veröffentlicht.



Fotokombinat Altmark

Werde zum Lichtkünstler!

Aktion: Angebot zum Mitmachen

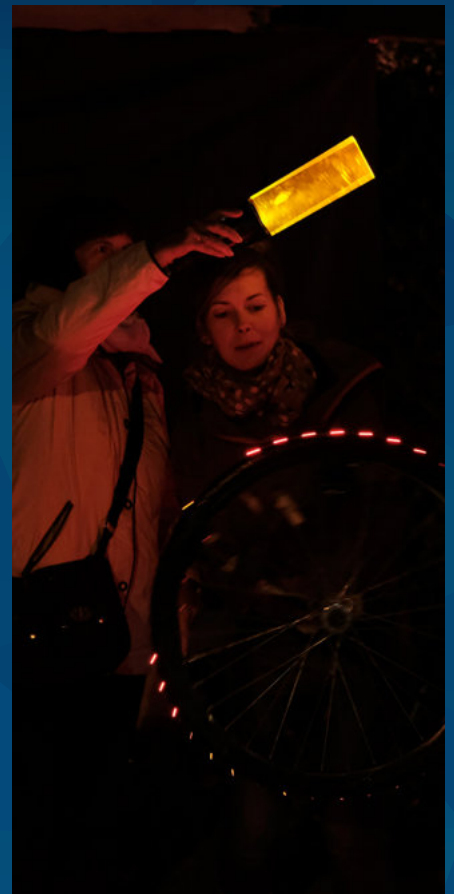
Das Fotokombinat Altmark ist ein gemeinsames Fotografieprojekt von Laura Boeck und Peter Kramer. Der Begriff des Kombinati als „typisches DDR-Wort“ ist sowohl eine Referenz auf unsere Herkunft aus den neuen Bundesländern als auch auf die Kombination verschiedener Elemente in unseren Fotografien: Licht und Farbe, Technik und Kunst, Realismus und Fantasie.

Laura Boeck studierte Anglistik und Grafische Technik an der TU Chemnitz und Technische Redaktion und Wissenskommunikation an der Hochschule Merseburg, wo auch Peter Kramer Elektrotechnik und Informationstechnik studierte.

Durch die gemeinsame Leidenschaft für die Fotografie fanden wir 2014 als Paar sowie als Fotokünstler zusammen. Unser Spezialgebiet ist die Light Art-Fotografie, eine spezielle Form der Langzeitbelichtung, bei der mit Lichtquellen live ins Bild gemalt wird. Das Hintergrundwissen aus der Elektrotechnik ermöglicht uns, viele unserer Lichtwerkzeuge selbst herzustellen.

In Workshops erklären wir die Funktionsweise der Light Art-Fotografie. Dieses Wissen haben wir im Rahmen eines Projektes zur Demokratieförderung eingesetzt und gemeinsam mit Kindern Light Art-Fotografien erstellt. (Projekt „Wir sind Stendal - wir sind bunt - wir sind stark“ im Hort der Juri-Gagarin-Grundschule)

Einen zweiten Schwerpunkt des Fotokombinats Altmark bildet die klassische Landschafts- und Städtefotografie. Auf Reisen durch die Altmark wollen wir die Schönheit und Vielfalt dieser unterschätzten Region festhalten und mit unseren Bildern zeigen.



Petrikirche

Aura 2018 + Schwingungen 2014

Annika Hippler zeigt in der St. Petri Kirche zwei Lichtinstallationen. Dabei kommen Laser zum Einsatz, deren gebündeltes Licht von spiegelnden Oberflächen reflektiert wird. Mitten im Chorus von St. Petri unterteilt ein schwebender Reflektor den Raum in eine obere und untere Sphäre. Sein goldener Schimmer korrespondiert mit den Vergoldungen des Flügelaltars und wirft in rhythmischen Wellen ein Meer aus bewegten Lichtreflexen auf den Kirchenboden, während das Deckengewölbe von einer irrlichternden Aureole durchwandert wird, die ihre Position sucht und niemals findet. In der Taufkirche Winckelmanns hat Hippler auch speziell eine Arbeit für das Taufbecken entwickelt. Ein Wassertropfen fällt stetig von oben hinein und löst eine Schwingung aus, die sich als Lichtreflexion auf das Kirchenschiff überträgt.

Gertraudenhospital

Membran

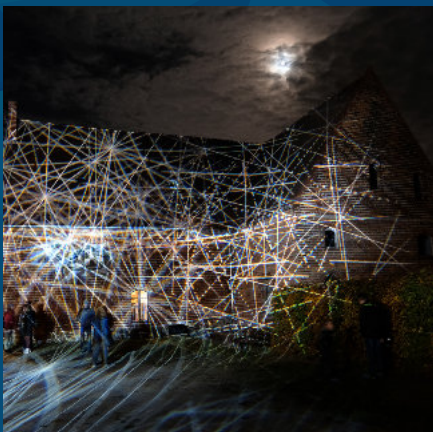
Maria Elena Schmidt bearbeitet ihr Trägermaterial mit Nadel und Faden. Sie lässt den Faden, der im Schuhmacherhandwerk als verbindendes Element genutzt wird, in das Gewebe des Tuches eingreifen. Beide Werkstoffe werden buchstäblich miteinander verflochten. Das Tuch wird zur Membran. Es wird durchstochen, durchlöchert, verletzt, und aufs Neue miteinander verbunden und zusammengehalten.

Der Faden verbindet die sichtbare Vorderseite mit der unsichtbaren Rückseite. Das Licht erzeugt eine Interaktion der beiden Seiten, indem es von hinten durch die Einstichlöcher nach vorne dringt. Gleichzeitig macht es die Schemen der Fäden sichtbar, die sich auf der Rückseite befinden, und schafft somit eine Ahnung des Verborgenen. Die Perforierung, die winzigen Fenstern gleicht, eröffnet die Möglichkeit dahinter zu blicken.

Petrikirche / Gertraudenhospital

Spuren der Schönheit

Ingo Bracke ist Bühnenbildner und bildender Künstler. Er befasst sich auf der Fassade der Petrikirche mit dem künstlerischen Vermächtnis Winckelmanns: Weg von der überbordenden barocken Form hin zu neuer Klarheit und Strenge: „Schönheit der Proportion“ nennt er seinen Beitrag. Auf der Fassade des Gertraudenhospitals ergänzt er seinen Diskurs um die „Schönheit der Idee“. Auf dem Friedhofsportal, der Ruine des ehemaligen Georgshospitals, rundet er seine dreigliedrige Arbeit mit der „Schönheit der Farbe“ ab.



Uenglinger Tor FORMATIONEN

Die Künstlergruppe Xenorama wird für die Stendaler Lichttage eine Projektion an das Uenglinger Tor realisieren, in der Licht und Klang zu einer immersiven Erfahrung verschmelzen. Aspekte aus Johann Winckelmanns forschersicher Arbeit werden mit der Struktur und Details des Gebäudes in einer abstrakten Narration grafisch und klanglich verarbeitet. Dabei wird die Technologie des Projection Mappings auf gezielte Art und Weise eingesetzt und eng mit dem eigens angefertigten Soundtrack verzahnt.

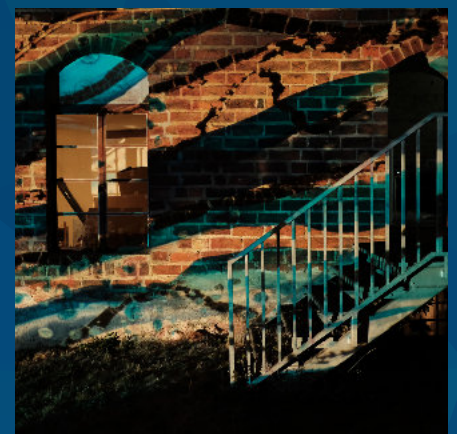
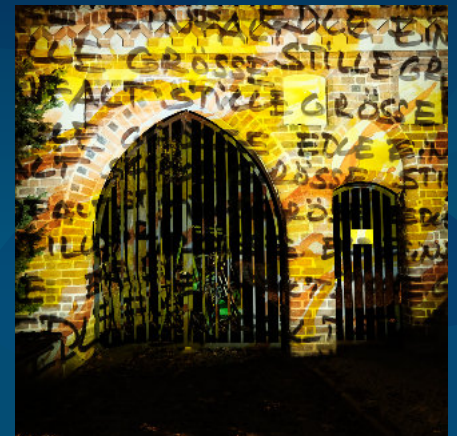
Petrikirchstraße 2 (Fahrrad Neumann)

Werde zum Lichtkünstler!

Laura Boeck und Peter Kramer vom Fotokombinat Altmark zeigen, wie Lichtkunst-Fotografien entstehen und laden zum Mitmachen ein. Mit Taschenlampen und anderen Leuchtmaterialien können die Besucher vor Ort ganz eigene Lichtkunst-Fotos erstellen und als Andenken mit nach Hause nehmen.

Nordwall Classic Garage Finissage

Livemusik zum 30. Jubiläum der Städtepartnerschaft:
JazzPopBand der Musikschule Lemgo und der Bigband der Musik- und Kunstschule Stendal.



Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Stendal Versorgungsstände und Stendaler Feuertöpfe vor dem Uenglinger Tor



Die Gestaltung der 4. Stendaler Lichttage vor dem Uenglinger Tor wurde durch die innovative Zusammenarbeit mit der FFW Stendal und des Fördervereins der FFW Stendal umgesetzt.

Die durch die FFW Stendal entwickelten „Stendaler Feuertöpfe“ wurden zur illumiativen Umrahmung des Versorgungsplatzes mit natürlichem Licht im Schatten des Uenglinger Tors verwendet.

Der Förderverein der FFW Stendal begleitete die Veranstaltung an den Abenden mit einer kleinen Stärkung und warmen Getränken, die nicht nur in den Pausen von den Besuchern gern genutzt wurde und die Veranstaltung abrundete.

Technische Realisation mit besonderem Dank für die Unterstützung

Minimal - Maximal - Christian Kaiser



Impressionen der 4. Stendaler Lichttage

Vom 18. Oktober bis 20. Oktober 2018





STENDALER LICHTTAGE

Eine Initiative der



H. u. H. Kaschade Stiftung
Weberstraße 19
39576 Hansestadt Stendal

www.kaschade-stiftung.de | info@kaschade-stiftung.de

Veranstalter



Hansestadt Stendal
Veranstaltungsmanagement und Tourismus
Markt 1
39576 Hansestadt Stendal

Irrtümer vorbehalten!

Bilder:

Herbert Cybulska
Marcus Schubert
Klaus Höppner

S. 4, 5, 6, 7, 8, 9,
10 oben re, unten li, 11
S. 10 oben re
S. 10 unten li

www.lichttage.stendal.de